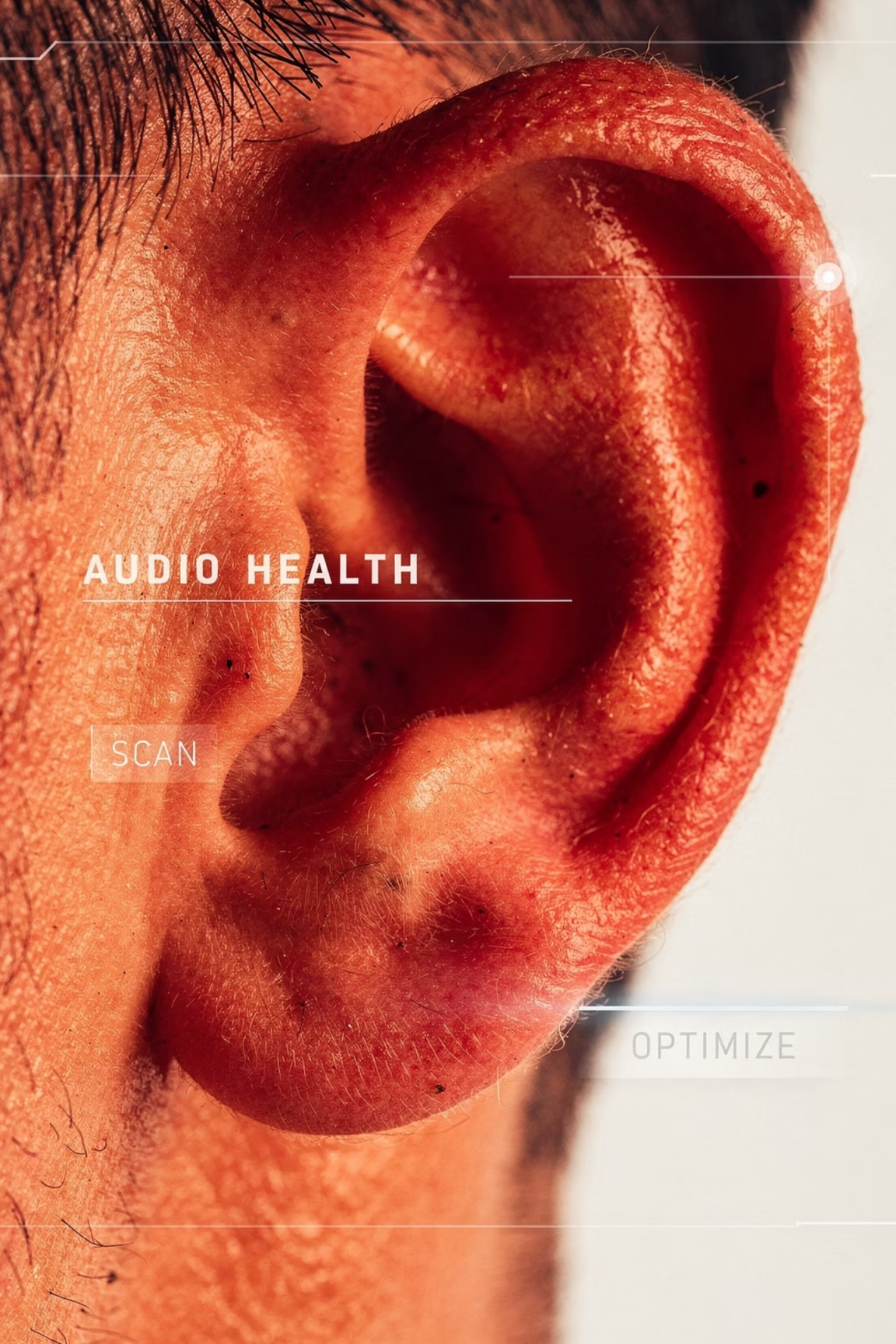


A close-up photograph of a human ear, showing the outer ear (pinna) and the ear canal. The skin is a warm, reddish-brown tone. Overlaid on the image are several thin, white lines and text elements. A horizontal line is positioned above the text 'AUDIO HEALTH'. Another horizontal line is positioned below the text 'SCAN'. A third horizontal line is positioned above the text 'OPTIMIZE'. A small white dot is located on the right side of the ear, near the ear canal.

AUDIO HEALTH

SCAN

OPTIMIZE

Plötzliche Hörminderung

Dr. Fadi Alakrami

Was bedeutet das und wie sollte man reagieren?

Klar strukturiert, wissenschaftlich fundiert und patientenverständlich – ein Leitfaden für Betroffene und Angehörige.

EINFÜHRUNG

Plötzliche Hörminderung

Ein Symptom mit möglicher Dringlichkeit

Eine plötzlich auftretende Hörverschlechterung kann sehr beunruhigend sein – sowohl für Betroffene als auch für deren Angehörige. Das Hörvermögen gehört zu unseren wichtigsten Sinneswahrnehmungen, und ein plötzlicher Verlust kann den Alltag erheblich beeinträchtigen.

Wichtig ist: Eine akute Hörminderung sollte stets **ernst genommen** und **zeitnah fachärztlich abgeklärt** werden. In vielen Fällen lässt sich die Ursache gut behandeln – vorausgesetzt, man handelt rechtzeitig.



Was bedeutet „plötzlich“?

Von einer plötzlichen Hörminderung spricht man, wenn das Hörvermögen **innerhalb von Stunden oder wenigen Tagen** merklich nachlässt. Dies unterscheidet sich deutlich von einem schleichenden Hörverlust, der sich über Monate oder Jahre entwickelt.



Meist einseitig

Betrifft in der Regel nur ein Ohr



Wattegefühl

Wie „Watte im Ohr“ – gedämpftes Hören

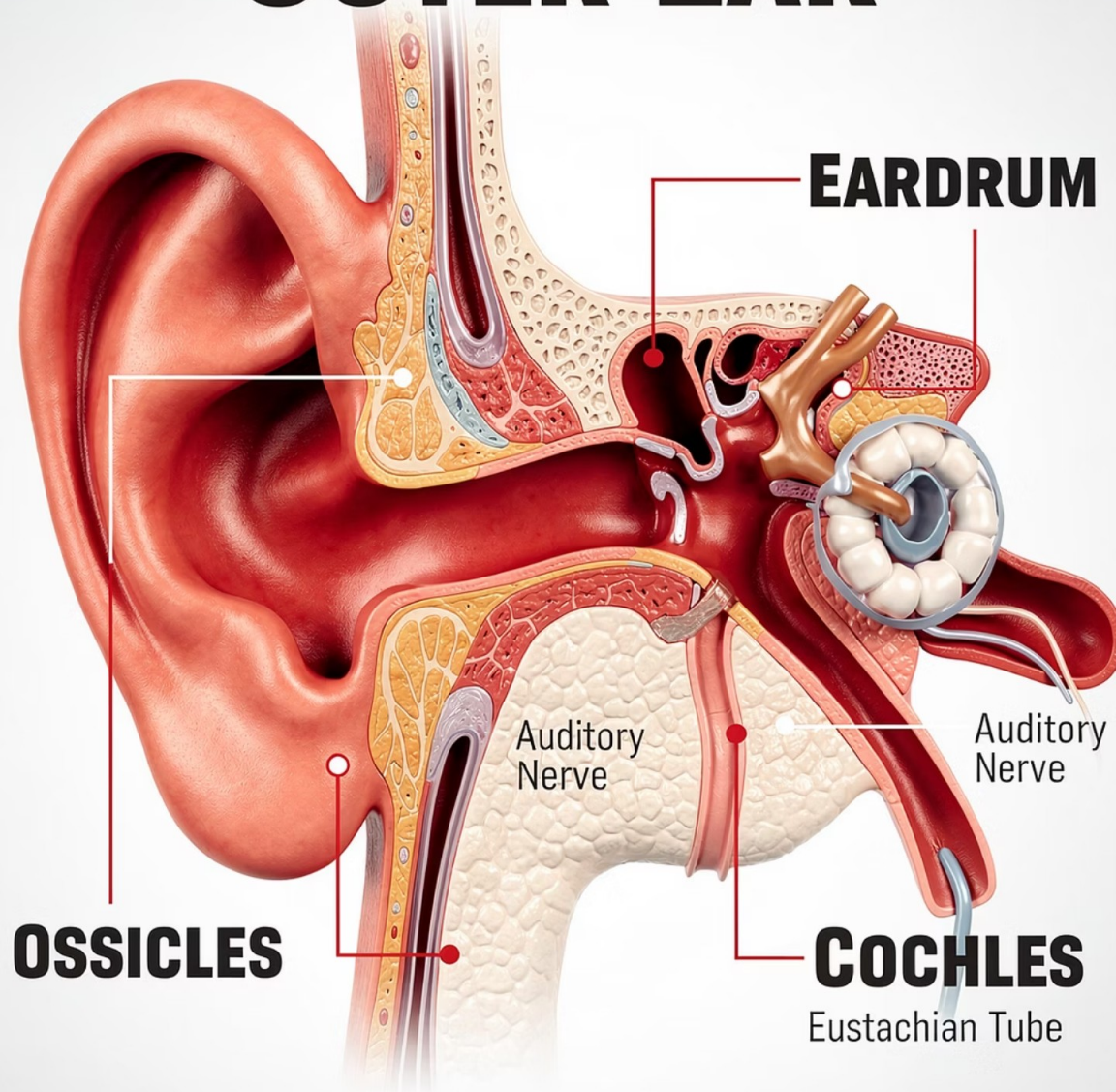


Druck & Völle

Unangenehmes Druck- oder Völlegefühl im Ohr

Oft wird der Unterschied im **Seitenvergleich** bemerkt – etwa beim Telefonieren, wenn ein Ohr plötzlich deutlich schlechter hört als das andere.

OUTER EAR



INNER EAR

KAPITEL 2

URSACHEN

Mögliche Ursachen

Nicht jede Hörminderung ist gleich – die Ursachen können sehr unterschiedlich sein und reichen von harmlosen bis zu behandlungsbedürftigen Zuständen. Eine genaue **Differenzierung durch den HNO-Arzt** ist daher entscheidend.

Äußeres & Mittelohr

- Ohrenschmalzpfropf (Cerumen)
- Paukenerguss (Flüssigkeit hinter dem Trommelfell)
- Mittelohrentzündung (Otitis media)

Innenohr & systemisch

- Hörsturz (idiopathisch)
- Innenohrerkrankungen (z. B. Morbus Menière)
- Durchblutungsstörungen des Innenohrs

Was ist ein Hörsturz?

Ein Hörsturz ist eine **plötzlich auftretende Innenohrschwerhörigkeit ohne erkennbare äußere Ursache**. Er tritt meist ohne Vorwarnung auf und betrifft in der Regel ein Ohr. Die genaue Ursache ist wissenschaftlich noch nicht vollständig geklärt – vermutet werden Durchblutungsstörungen oder entzündliche Prozesse im Innenohr.



Einseitiger Hörverlust

Plötzliches, meist einseitiges Nachlassen des Hörvermögens unterschiedlichen Schweregrades



Ohrdruck

Unangenehmes Druck- oder Völlegefühl im betroffenen Ohr



Tinnitus

Begleitende Ohrgeräusche wie Pfeifen, Rauschen oder Summen



Schwindel

Gelegentlich auftretender Dreh- oder Schwankschwindel



Eine frühzeitige Behandlung innerhalb der ersten Tage kann die Prognose deutlich verbessern. Zögern Sie daher nicht, einen HNO-Arzt aufzusuchen.



WICHTIG

⚠ VERMEIDBARE FEHLER

Was sollte man nicht tun?

Bei einer plötzlichen Hörminderung gibt es einige häufige Fehler, die Betroffene vermeiden sollten. **Zeit ist ein wichtiger Faktor** – je schneller die Abklärung erfolgt, desto besser sind in vielen Fällen die Behandlungsergebnisse.

→ **Nicht mehrere Tage abwarten**

Zögern Sie nicht und vereinbaren Sie zeitnah einen Termin beim HNO-Arzt. Jeder Tag kann zählen.

→ **Keine Wattestäbchen verwenden**

Stäbchen können das Problem verschlimmern, Ohrenschmalz tiefer schieben oder das Trommelfell verletzen.

→ **Keine Selbstbehandlung ohne Diagnose**

Hausmittel oder frei verkäufliche Tropfen können die Ursache nicht beheben und wertvolle Zeit kosten.

→ **Keine eigenständigen Ohrspülungen**

Unsachgemäße Spülungen können zu Infektionen oder Verletzungen des Gehörgangs führen.

Wann ist eine sofortige Abklärung wichtig?

Bestimmte Symptome deuten auf eine möglicherweise **ernste Ursache** hin und erfordern eine **zeitnahe bis sofortige ärztliche Untersuchung**. Bitte suchen Sie umgehend einen HNO-Arzt oder eine Notaufnahme auf bei folgenden Warnsignalen:

Plötzlich einseitiger Hörverlust

Akuter Verlust des Hörvermögens auf einem Ohr ohne erkennbare Ursache

Kombination mit Schwindel

Gleichzeitiger Dreh- oder Schwankschwindel als Hinweis auf Innenohr-Beteiligung

Starker Tinnitus

Intensives, neu aufgetretenes Ohrgeräusch, das den Alltag beeinträchtigt

Neurologische Symptome

Begleitende Taubheit, Sehstörungen oder Sprachprobleme – sofortige Abklärung nötig

Pulsierendes Ohrgeräusch

Ein rhythmisches, mit dem Herzschlag synchrones Geräusch – kann auf Gefäßveränderungen hinweisen

Wie erfolgt die Diagnostik?

Die Diagnostik einer plötzlichen Hörminderung folgt einem **strukturierten Ablauf**, um die Ursache präzise zu bestimmen. Das Ziel ist die Unterscheidung zwischen einer **Schalleitungsstörung** (Problem im äußeren oder Mittelohr) und einer **Innenohrstörung** (sensorineuraler Hörverlust).

01

Ohrmikroskopie

Detaillierte Begutachtung des Gehörgangs und Trommelfells unter Vergrößerung – Ausschluss von Pfropfen, Entzündungen oder Verletzungen.

03

Tympanometrie

Messung der Trommelfell-Beweglichkeit und des Mittelohrdrucks – hilfreich bei Verdacht auf Erguss oder Belüftungsstörung.

02

Hörtest (Audiometrie)

Bestimmung des Hörvermögens in verschiedenen Frequenzbereichen – zeigt Art und Ausmaß des Hörverlusts.

04

Weitere Spezialtests

Je nach Befund: otoakustische Emissionen (OAE), Hirnstammaudiometrie (BERA) oder bildgebende Verfahren wie MRT.

Therapieansätze

Die Behandlung richtet sich **immer nach der zugrunde liegenden Diagnose**. Je nach Ursache der Hörminderung kommen unterschiedliche therapeutische Maßnahmen infrage:



Cerumen-Entfernung

Professionelle Reinigung des Gehörgangs bei Ohrenschmalzpfropf – oft mit sofortiger Hörverbesserung.



Erguss-Behandlung

Abschwellende Maßnahmen oder ggf. Parazentese bei Flüssigkeit hinter dem Trommelfell.



Entzündungshemmung

Antibiotische oder entzündungshemmende Therapie bei Mittelohrentzündungen.



Kortikosteroide

Systemische oder intratympanale Gabe bei Hörsturz – Standardtherapie zur Förderung der Regeneration.

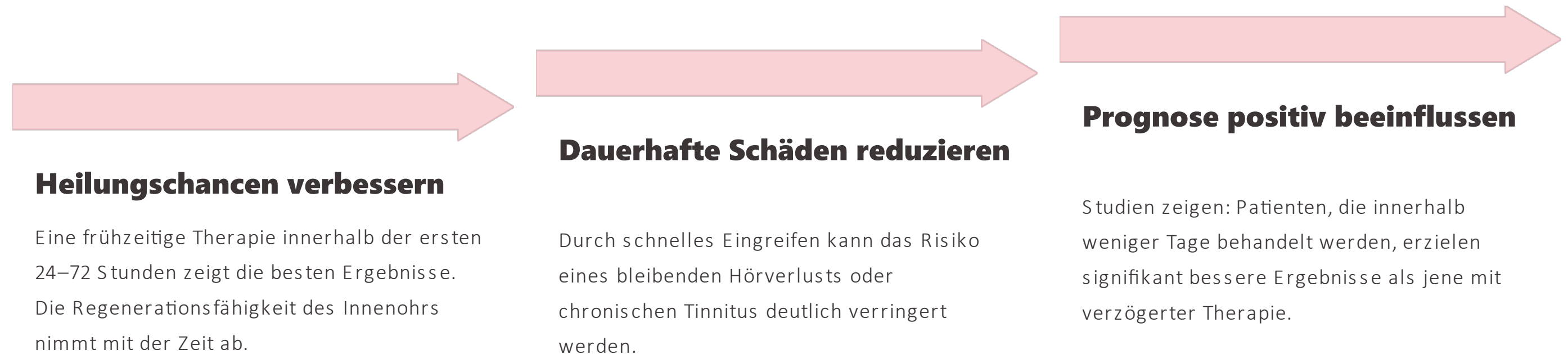


Hörrehabilitation

Hörgeräteversorgung oder andere rehabilitative Maßnahmen bei bleibendem Hörverlust.

Warum schnelles Handeln wichtig ist

Bei bestimmten Formen der Innenohrstörung – insbesondere beim Hörsturz – spielt der **Zeitfaktor eine entscheidende Rolle**. Die empfindlichen Haarzellen des Innenohrs können bei anhaltender Unterversorgung irreversibel geschädigt werden.



Faustregel: Je früher die Behandlung beginnt, desto höher die Wahrscheinlichkeit einer vollständigen oder weitgehenden Erholung des Hörvermögens.

Zusammenfassung

Eine plötzliche Hörminderung sollte **immer ernst genommen werden** – unabhängig davon, ob Schmerzen vorhanden sind oder nicht. Auch wenn manche Ursachen harmlos sind und sich gut behandeln lassen, ist eine **zeitnahe fachärztliche Untersuchung** entscheidend, um schwerwiegende Erkrankungen auszuschließen.



Frühes Handeln kann die Prognose wesentlich verbessern. Scheuen Sie sich nicht, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen – Ihr Gehör ist es wert.

